

## Niederschrift

### 17. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Soziales

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 24.05.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:35 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Begegnungszentrum, G.-A.-Demmler-Straße 6, 18311 Ribnitz-Damgarten

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Tino Leipold

Anwesend

##### Mitglieder

Uwe Brandenburg

Anwesend

Frank Kasch

Anwesend

Max Kuster

Anwesend ab 17:40 Uhr

Oliver Müller

Anwesend

Katrin Stadtaus

Anwesend

Ruth Steinke

Anwesend

##### Verwaltung

Stefanie Kleinfeldt

Anwesend

Silke Kunz

Anwesend

##### Schriftführer

Marc Noack

Anwesend

#### Abwesend

##### Mitglieder

Christina Bonke

Entschuldigt

Katja Zühlsdorff

Entschuldigt

#### Gäste:

Presse  
Frau Hecht-Pautzke (JAM GmbH)

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2022 mit Protokollkontrolle
- 4| Informationen / aktuelle Situation zu Geflüchteten
- 5| Informationen über die Schulsozialarbeit
- 6| Informationen zur Jugendarbeit
- 7| Anfragen/Mitteilungen

## Nichtöffentlicher Teil

- 8| Auskünfte/Mitteilungen
- 9| Schließung der Sitzung

# Protokoll

## Öffentlicher Teil

### 1| **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Leipold** eröffnet um 17:35 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 6 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

### 2| **Feststellung der Tagesordnung**

**Frau Hecht-Pautzke** wünscht, die Reihenfolge der Tagesordnung wie untenstehend anzupassen. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

TOP 4| Informationen / aktuelle Situation zu Geflüchteten

TOP 5| Informationen über die Schulsozialarbeit

TOP 6| Informationen zur Jugendarbeit

### 3| **Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 15.03.2022 mit Protokollkontrolle**

Das Protokoll der 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Soziales vom 15.03.2022 wurde einstimmig bestätigt.

### 4| **Informationen / aktuelle Situation zu Geflüchteten**

*Herr Kuster erscheint um 17:40 Uhr zur Ausschusssitzung.*

**Herr Leipold** begrüßt Frau Hecht-Pautzke und übergibt für die nächsten 3 Tagungsordnungspunkte das Wort.

**Frau Hecht-Pautzke** erläutert, dass die JAM GmbH Flüchtlinge unterstützt, welche dezentral oder in einer eigenen Wohnung leben. Derzeit werden 65 Personen durch die JAM GmbH betreut, ca. die Hälfte dieser Personen sind Kinder. Personen aus der Flüchtlingsunterkunft in Körkwitz, Plummendorf sowie Flüchtlinge, welche keine Unterstützung benötigen, sind darin nicht mitgezählt. Zu den Aufgaben der JAM GmbH gehört die Wohnungsvermittlung in enger Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft, bürokratische Abläufe, sowie stets ein offenes Ohr für die Familien zu haben. Seit dem 20.05.2022 wurde gesetzlich geregelt, dass Flüchtlinge schneller anerkannt und somit Arbeitslosengeld II – Leistungen beziehen können, was dazu führt, dass bürokratische Abläufe vereinfacht sind und eine schnellere Arbeitsaufnahme erfolgen kann. In einigen Fällen ist eine besondere Unterstützung von Geflüchteten aufgrund Traumatisierung wichtig.

**Frau Kunz** erläutert, dass einige Flüchtlingskinder derzeit noch nicht zur Schule gehen. Die Kapazitäten an der bernsteinSchule sind derzeit erschöpft.

Es werden mit der Theodor-Bauermeister-Schule sowie der Rudolf Harbig-Schule Gespräche geführt. Ziel ist es, dass zum neuen Schuljahr weitere DAZ-Kurse (Deutsch als Zweitsprache) angeboten werden. Dazu könnte es erforderlich sein, dass weitere Räumlichkeiten für die Rudolf Harbig-Schule vom Gymnasium in Damgarten angemietet werden. Die Gespräche mit dem staatlichen Schulamt zu den Standorten der DAZ-Kurse laufen.

**Frau Hecht-Pautzke** fährt fort und erläutert, dass bereits jetzt viele ukrainische Familien in

ihre Heimat zurückkehren. Derzeit ist 1 ukrainische Bürgerin bei der JAM GmbH als Übersetzerin und Lehrerin angestellt.

**Herr Leipold** erfragt, ob ein Konzept vorliegt, um Geflüchteten die deutsche Sprache zu vermitteln sowie im Arbeitsmarkt einzugliedern. **Frau Hecht-Pautzke** antwortet dazu, dass ehrenamtlich Tätige mehrere Kurse bis zum 30.06.2022 anbieten (beispielsweise 2 Kurse im Begegnungszentrum und 6 Kurse in Barth). Ab 08.2022 wird 1 Integrationskurs an der VHS starten, der schon ausgebucht ist. Ein Berufsvorbereitungsjahr für Jugendliche ist bisher noch nicht konkret geplant.

Problem ist jedoch, dass zum einen nicht genügend Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stehen, die ehrenamtlich Tätigen teils an ihre Belastungsgrenze geraten, zum anderen aber nicht alle Kinder der Familien während der Kurse in Kindertageseinrichtungen betreut werden können. **Herr Noack** erläutert dazu, dass nach der Betrachtung der Geburten im Amtsbereich Ribnitz-Damgarten in der Theorie genügend Plätze zur Verfügung stehen, problematisch sei aber, dass die Kindertageseinrichtungen langfristig Plätze vergeben bzw. der interne Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten eingeplant ist. Durch die Zuweisung von Geflüchteten gerät diese Planung durcheinander, sodass derzeit keine freien Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen bestehen. Es ist zu erwarten, dass im Sommer, wenn Kindergartenkinder eingeschult werden, freie Kapazitäten zur Verfügung stehen.

**Frau Kunz** fügt hinzu, dass einige Einrichtung nach der Betriebserlaubnis ihre maximale Betreuungskapazität nicht erreichen können, da Erzieherinnen und Erzieher fehlen.

**Frau Hecht-Pautzke** erläutert, dass eine Kindertageseinrichtung Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann, damit Erzieherinnen und Erzieher unter den Geflüchteten Kinder betreuen können, jedoch ist dessen Ausbildung nicht anerkannt.

## 5| Informationen über die Schulsozialarbeit

**Frau Hecht-Pautzke** berichtet, dass an der bernsteinSchule, Klasse 1 bis 4 derzeit 1 Schulsozialarbeiterstelle, Klasse 7 bis 10 insgesamt 2 Schulsozialarbeiterstellen (1 und 1 Plus → dabei handelt es sich um ein Modellprojekt, welches auf Grundlage neuer Fördermöglichkeiten entstanden ist: als Lernort wird dabei nicht nur die Schule, sondern auch das soziale und digitale Umfeld betrachtet, um so neue Lernorte schaffen zu können), Rudolf Harbig-Schule, Gymnasium jeweils 1 Schulsozialarbeiterstelle und an der Berufsschule in Damgarten 2 Schulsozialarbeiterstellen besetzt sind. In der Theodor-Bauermeister-Schule sowie der Löwenzahn-Schule sind derzeit keine Schulsozialarbeiterstellen besetzt. Nach den derzeitigen Gesetzesanpassungen müssen Schulen Schulsozialarbeiter / Schulsozialarbeiterinnen vorhalten. **Frau Kunz** erläutert dazu, dass der kommunale finanzielle Eigenanteil in den letzten Jahren stetig angestiegen ist und bisher unklar ist, wie genau die neue Förderrichtlinie ab 2023 festgesetzt wird. Anzumerken ist, dass Schülerinnen und Schüler teilweise an der bernsteinSchule einen anderen Förderbedarf aufweisen als beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Theodor-Bauermeister-Schule. Dies ist beispielsweise darauf zurückzuführen, dass Flüchtlingskinder meist die bernsteinSchule als örtlich zuständige Schule besuchen. **Frau Hecht-Pautzke** erläutert weiter, dass an der Recknitz-Grundschule mehrere Integrationshelfer tätig sind, bei welchen der Fokus jeweils auf ein Kind für einen festgeschriebenen Zuständigkeitsbereich liegt.

In der bernsteinSchule wurde dies dahingehend abgeändert, dass die Schulsozialarbeiter nicht nur für ein bestimmtes Kind zuständig sind, sondern auch der Umfang der Förderung breit gefächert ist. Im pädagogischen Konzept finden auch die Kreativräume der bernsteinSchule Anwendung, *welche Frau Bonke in einer kommenden Sitzung erläutern wird.* **Herr Kuster** lobt, dass die Schulen im Amtsbereich Ribnitz-Damgarten durch Schulsozialarbeiter / Schulsozialarbeiterinnen sehr gut ausgestattet sind.

## 6| Informationen zur Jugendarbeit

**Frau Hecht-Pautzke** erläutert, dass in der Vergangenheit bereits viele Gesprächsrunden mit Jugendlichen der Stadt Ribnitz-Damgarten geführt wurden, um die Wünsche der Jugendlichen zu erfahren. Als Ergebnis wurden stets „ein Dach über dem Kopf“ sowie E-LAN-Zugang genannt. Eine Begleitung durch Aufsichtspersonen ist von Seiten der Jugendlichen herfür nicht gewünscht. Als Ergebnis ist beispielsweise die Bummi-Krippe als Treffpunkt entstanden, welche allerdings kurze Zeit später aufgrund von Problemen in der Selbstverwaltung durch die Jugendlichen wieder geschlossen werden musste.

Um inhaltliche Angebote sowie eine Kommunikationsschnittstelle zu den Jugendlichen zu schaffen, wurden Mittel für eine Arbeitsstelle als Streetworker geplant. Die Bewerberanzahl ist sehr überschaubar. Bei den geführten Vorstellungsgesprächen haben entweder die Bewerberinnen und Bewerber abgesagt, oder aber eine pädagogische Qualifizierung, welche die Grundlage für eine ESF-Förderung (Europäischer Sozialfonds für Deutschland, [Link](#)) darstellt, lag nicht vor. **Frau Kunz** fügt hinzu, dass im städtischen Haushalt Mittel für die Eigenanteile der Personalkosten für den Streetworker seit 2020 eingestellt sind, die aktuelle Förderperiode des Landkreises Vorpommern-Rügen jedoch 2022 endet.

Aktuell gibt es aus der Bevölkerung keine akuten Beschwerden zum Verhalten der Jugendlichen in der Öffentlichkeit. Soweit es bekannt ist, halten sich diese in den Abendstunden besonders in den Klosterwiesen, aber auch auf den Schulhöfen und anderen öffentlichen Plätzen auf. Auch auf dem Markt treffen sich nach wie vor die Jugendlichen in Grüppchen, allerdings ist die Lärmbelastigung in einem vertretbaren Rahmen. Vorsorglich werden Vertreter vom Ordnungsamt oder der Wachdienst in regelmäßigen Abständen zu den bekannten Treffpunkten geschickt. Auch die örtliche Polizeidienststelle fährt in den Abendstunden regelmäßig diese Orte an.

Unabhängig davon sind sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass das Angebot für Jugendliche in der Stadt sehr gering ist. Allerdings wird in der Diskussion thematisiert, dass die gewerblichen Angebote der Vergangenheit vor allem aus wirtschaftlichen Gründen aufgrund zu geringer Nachfrage schließen mussten. Frau Kunz weist darauf hin, dass die Stadt Ribnitz-Damgarten im öffentlichen Bereich mit dem Vorhalten von Räumlichkeiten und einer anteiligen Personalstelle im Jugendzentrum des Begegnungszentrums durchaus ein kommunales Angebot bietet. Was daneben – außer dem AJZ – nicht vorhanden ist, ist eine Struktur von Jugendvereinen oder einem Angebot von offener Kinder- und Jugendarbeit. Um diesen Punkt erneut zu prüfen, erfolgt am 25.05.2022 nochmals eine Besichtigung der Bummi-Krippe.

**Herr Kuster** erfragt, ob im Begegnungszentrum Statistiken über die Nutzergruppen geführt werden. **Frau Hecht-Pautzke** antwortet dazu, dass Statistiken im Begegnungszentrum durch Frau Dahms geführt werden.

**Herr Müller** beschreibt, dass die Probleme vor 20 Jahren teils identisch waren mit denen von heute und Jugendliche bei einer direkten Ansprache nicht nennen können, was genau gewünscht ist.

*Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob bzw. welche möglichen Plätze in Ribnitz und Damgarten geeignet wären, um überdachte Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten und WLAN für die Jugendlichen zu errichten.*

**Herr Kuster** schlägt weiterhin vor, eine Kommunikationsplattform zu schaffen, über welche Jugendliche auf digitalen Wegen mit der Stadtverwaltung in Kontakt treten können.

**Herr Leipold** fügt hinzu, dass dazu von der Stadtverwaltung eine Arbeitsstelle geschaffen werden könnte, um in sozialen Medien aktiv sein zu können. **Herr Müller** fügt hinzu, dass der zeitliche Aufwand dazu nicht zu unterschätzen ist.

Frau Kunz weist darauf hin, dass vor allem Inhalte notwendig sind, um einen zusätzlichen

Social Media Kanal zu bespielen. Nur die Angebote aus dem Jugendzentrum sind hierfür nicht ausreichend. Selbst wenn man die Jugendangebote der Sport- und Kulturvereine mit kommunizieren würde, sind die Inhalte kaum ausreichend, um den Aufwand zu rechtfertigen.

Herr Müller bietet an, dass bei selbstverwaltenden Angeboten von Jugendlichen das AJZ gern unterstützend tätig sein wird.

## 7| **Anfragen/Mitteilungen**

**Herr Kasch** erfragt den Zeitplan zur Fertigstellung des Schulcampus. **Frau Kunz** antwortet dazu, dass eine Fertigstellung im ersten Schulhalbjahr im neuen Jahr eingeplant ist, der Umzug soll voraussichtlich in den Winterferien und teils während des Schulbetriebes erfolgen.

**Frau Kunz** erläutert, dass der Neubau der Kindertageseinrichtung „Zwergengarten“ in Klockenhagen im Zeitplan liegt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird ein Schallgutachten erstellt, anschließend wird, ca. im 3. Quartal, der Bauantrag eingereicht.

**Frau Kunz** berichtet, dass am Schulstandort Damgarten derzeit Gespräche über die pädagogische Ausrichtung und den Raumbedarf erfolgen, um anschließend eine Variantenuntersuchung durchzuführen. Ziel ist die Qualifizierung des Schulstandortes Damgarten.

**Frau Kunz** informiert, dass zum Ende des Schuljahres eine Zusammenkunft mit dem „Ess-Team“ erfolgen wird. Thematisiert wird unter anderem eine Erhöhung des Essenpreises durch den Essensversorger Pieper.  
Der öffentliche Teil ist um 19:10 Uhr beendet

## **Nichtöffentlicher Teil**

## 8| **Auskünfte/Mitteilungen**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

## 9| **Schließung der Sitzung**

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, sodass Herr Leipold um 19:10 Uhr die Sitzung beendet. Die nächste Ausschusssitzung findet am 23.08.2022 um 17:30 Uhr statt.  
Der Tagungsort soll die bernsteinSchule mit Begehung des Schulcampus sein und wird mit der kommenden Einladung bekanntgegeben.

---

Tino Leipold  
Vorsitz

---

Marc Noack  
Schriftführung

## Genehmigung des Medienentwicklungsplanes (MEP) der Stadt Ribnitz-Damgarten als Schulträger für die Grundschule „Theodor Bauermeister“ und die Regionale Schule „Rudolf Harbig“

<i>Organisationseinheit:</i> Haupt- und Personalamt <i>Verantwortlich:</i> Stefan Krause, Silke Kunz	<i>Datum</i> 03.08.2022
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Finanzausschuss (Vorberatung)	18.08.2022	Ö
Hauptausschuss (Vorberatung)	24.08.2022	N
Ausschuss für Bildung, Jugend und Soziales (Vorberatung)	23.08.2022	Ö
Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Entscheidung)	31.08.2022	Ö

### Beschlussvorschlag

Beschluss-Nr.: RDG/BV/HA-22/552

Genehmigung des Medienentwicklungsplanes der Stadt Ribnitz-Damgarten als Schulträger für die Grundschule „Theodor Bauermeister“ und die Regionale Schule „Rudolf Harbig“

Die Stadtvertretung der Stadt Ribnitz-Damgarten beschließt den Medienentwicklungsplan (MEP) der Stadt Ribnitz-Damgarten als Schulträger für die Grundschule „Theodor Bauermeister“ und die Regionale Schule „Rudolf Harbig“.

### Sachverhalt

Im Rahmen des DigitalPaktes Schulen 2019-2024 gewährt das Land M-V mit Unterstützung durch Mittel des Bundes Zuwendungen für die digitale Bildungsinfrastruktur mit dem Ziel der Etablierung digitaler Lehr- | Lern-Ausstattungen und der Optimierung vorhandener Strukturen.

Für dessen Umsetzung hat die Stadt Ribnitz-Damgarten als Schulträger den Medienentwicklungsplan (MEP) zur Förderung der Medienbildung erstellt und einen entsprechenden Rahmen geschaffen.

Der MEP beschreibt aufbauend auf die durch die Schulen erstellten Medienbildungskonzepte (MBK) die grundsätzlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und die Methodik zu den Bereichen Technik, Betrieb und Service, Fortbildung, Finanzen und Umsetzung.

Der MEP wird in Anlehnung an die Fortschreibung der MBK's der Schulen entsprechend weitergeführt. Voraussetzung für die Förderung aus Landes- und Bundmitteln ist die Beschlussfassung des MEP durch die Stadtvertretung.

### Finanzielle Auswirkungen

Haushaltmäßige Belastung:	Ja:	X	Nein:	
Kosten:		€	Folgekosten/Abschreibungen:	€
Produkt / Sachkonto:				
Verfügbare Mittel des Kontos:		€		

### Anlage/n

1	MEP RDG V1 (öffentlich)
---	-------------------------